

Genialste Thrill-Time von einer Meisterin ihres Fachs

Seit mehreren Generationen betreibt Mias Familie eine kleine Chocolaterie in Meißen. Auch Mia versucht sich selbst immer wieder gerne an den kreativsten Rezepten. Sie könnte sich durchaus vorstellen, das Geschäft eines Tages zu übernehmen, nur wird dies vermutlich ihr älterer Bruder tun. Stattdessen beschließt Mia, Journalismus zu studieren. Für die Aufnahmeprüfung soll sie die Geschichte eines Familienfotos erzählen. Zum Glück muss Mia nicht lange suchen, denn ihr fällt das rätselhafte Bild ein, welches ein lebensgroßes Nashorn aus Schokolade zeigt. Ebenfalls darauf zu sehen: Mias Urgroßvater Jakob, der ein Schwarzer war, sowie dessen weißer Lehrherr. Jakob kam Anfang des 20. Jahrhunderts aus Deutsch-Südwestafrika (heutiges Namibia) nach Deutschland. Aber warum? Und wie?

Mia beginnt zu recherchieren. Schnell findet sie heraus, dass es sich bei dem anderen Mann um Gottlob Herder handelt, Gründer einer bekannten Schokoladenfabrik in Lüneburg. Mia nimmt telefonisch Kontakt zu den Nachkommen Herders auf und erreicht schließlich Wilhelm Herder. Dieser scheint sehr erfreut über Mias Anruf und lädt sie zu sich nach Lüneburg ein. Doch dort angekommen, erwartet sie eine böse Überraschung: Wilhelm Herder hatte einen tödlichen Unfall. Er kann Mia nichts mehr über die Geschehnisse von damals erzählen. Gemeinsam mit dessen Enkel Will begibt sie sich auf Wahrheitssuche. Als Mia unbequeme Fragen stellt, sticht sie in ein Wespennest. Jemand versucht, sie zum Schweigen zu bringen, und schreckt dabei auch vor mehreren Mord nicht zurück ...

Unterhaltung, die es verdammt heftig in sich hat - Elisabeth Herrmann ist definitiv und ohne jeden Zweifel Deutschlands Krimikönigin. Nur wenige Autoren reichen an ihre Thrillerkunst heran. Kaum jemand sorgt für mehr und vor allem für besseren Nervenkitzel als die Hessin. Beim Lauschen ihrer Romane erleidet man den Thrillerschock seines Lebens. Denn hier geht es ordentlich zur Sache. Nach nur wenigen Spielminuten von "Zartbittertod" droht ein Herzinfarkt. Sprecherin Laura Maire steigert die Spannung bis ins schier Unerträgliche. Ihre Lesungen sind von der mörderisch-genialsten Sorte. Mit diesen kriegt man Thrill-Time der Extra-Spitzenklasse auf die Ohren. Die Schauspielerinnen lässt dem Zuhörer zu keiner Spielsekunde eine Atempause. Vorsicht: Gefahr für Leib und Leben!

Mit den Krimis von Elisabeth Herrmann hört man sich in einen Adrenalinrausch ohnegleichen. Und diese jagen einem eine Heidenangst ein. Nehmen Sie sich unbedingt in Acht vor diesen! Respekt, wer nach "Zartbittertod" noch schlafen kann. Denn die Lesungen von Laura Maire bringen uns um die Nachtruhe, sogar über viele, viele Tage lang. Mehr als elf Stunden lang ist Gänsehaut am ganzen Körper garantiert. Herrmann und Maire kennen mit uns keinerlei Gnade. Was für ein Hörwahnsinn!

Susann Fleischer 30.04.2018

Quelle: www.literaturmarkt.info